

INHALT

RUMÄNIEN

Andrei Avram

- 3 Der kranke Mann am Schwarzen Meer: Rumänien in der Krise**

GEORGIEN

Shota Kincha

- 6 Autoritäre Wende statt Annäherung an Europa: Wahlen in Georgien**

Ghia Nodia

- 9 In der Sackgasse. Kampf um Georgiens politische Ausrichtung**

Sophie Zviadadze

- 12 Asymmetrische „Symphonie“. Georgische Orthodoxe Kirche, Staat und Proteste**

ARMENIEN

Anna Gevorgyan

- 15 „Heiliger Kampf“: Protestbewegung mit religiösem Vorzeichen in Armenien**

ASERBAIDDSCHAN

Altay Goyushov

- 18 Konsolidierung durch Krieg. Der Autoritarismus in Aserbaidschan**

Sonja Katharina Schiffers

- 21 COP29: Schlechte Presse statt internationaler Legitimierung für Aserbaidschan**

Gulnoza Said

- 25 Beispiellose Verhaftungswelle gegen Journalisten in Aserbaidschan**

28 RUNDSCHAU

BUCHBESPRECHUNGEN

Wassili Grossmann

- 30 Armenische Reise**

Oliver Jens Schmitt

Machtkirche zwischen Diktatur und Demokratie

Stanislaw Paulau

- 31 Das andere Christentum**

Max Hartmann

Ein Schrei der Verzweiflung



Liebe Leserin Lieber Leser

Georgien erlebt – wieder einmal – turbulente Zeiten. Die Parlamentswahlen im Oktober 2024 waren von Manipulationen überschattet, was die bisherige Regierungspartei Georgischer Traum jedoch nicht davon abhielt, sich zur Wahlsiegerin zu erklären. Außerdem hat die Partei angekündigt, die Beitrittsverhandlungen mit der EU bis 2028 auszusetzen. Bereits zuvor hatte sie ein gegen NGOs gerichtetes Agentengesetz nach russischem Vorbild verabschiedet und ihre antiwestliche Rhetorik verschärft. Für viele Georgier, die von einer europäischen Zukunft ihres Landes träumen, ist dies ein Alptraum. Seit mehreren Wochen protestieren sie auf kreative Weise gegen das zunehmend autoritär agierende Regime und verlangen Neuwahlen unter fairen Bedingungen. Herausgefordert sich zu positionieren ist auch die Georgische Orthodoxe Kirche: Sie weiß sich zwar im Kampf für „traditionelle Werte“ mit dem Georgischen Traum einig, doch gibt es auch kirchliche Stimmen, die einen prowestlichen Kurs unterstützen und sich mit der Protestbewegung solidarisieren.

In einem Alptraum ganz anderer Art befindet sich Armenien nach der Eroberung von Berg-Karabach durch Aserbaidschan und der Flucht der dortigen armenischen Bevölkerung, die die Opposition Ministerpräsident Nikol Paschinjan anlastet. Unter Führung von Erzbischof Bagrat Galstanjan ist eine neue Protestbewegung entstanden, die wegen strategischer Fehler und einem fehlenden politischen Programm bereits wieder an Unterstützung verloren hat. Dagegen wähnt sich das Aliyev-Regime in Aserbaidschan im Aufwind und begegnet den vereinzelt sozialen Protesten im Land mit noch stärkeren Repressionen. Besonders hart geht die Regierung gegen unabhängige Medien vor. Gescheitert ist dagegen das Vorhaben des Regimes, mit dem Ausrichten der Weltklimakonferenz COP29 sein miserables internationales Image aufzupolieren. Die aggressive Haltung gegenüber Armenien, die Repressionen gegen Kritiker und die mageren Ergebnisse der Konferenz haben eher das Gegenteil bewirkt.

Ein Blick vom Südkaukasus über das Schwarze Meer nach Rumänien zeigt, dass auch dort die Zeichen auf Krise stehen. Im ersten Wahlgang erreichte der rechtspopulistische parteilose Präsidentschaftskandidat Călin Georgescu unerwartet die meisten Stimmen. Allerdings hatte sich schon bei den vorherigen Europa- und Kommunalwahlen abgezeichnet, dass die Bevölkerung mit den politischen Institutionen und Fortschritten unzufrieden ist. Durch die Annullierung der Präsidentschaftswahl wegen massiver russischer Wahlbeeinflussung und ein aufgemischtes Kandidatenfeld ist der Ausgang der Wahl nun wieder offen.

Natalija Zenger

Titelbild
Wandbild an einer Straße in Tbilissi.

Foto: Shutterstock.com

Die Zeitschrift RGOW wird vom Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.